

Oktober | November 2019

# KMD aktuell

Das Magazin für Sie zum Mitnehmen!

## REPORTAGE

In diesem Jahr erstmals über 400 Ablationen



### VORGESTELLT

Sabine Pschihoda engagiert sich ehrenamtlich in Wellen

### AKTUELL

Krankenhäuser müssen neue Wege gehen



**AKTUELL**

Krankenhäuser müssen neue Wege gehen 3

**REPORTAGE**

Ablation bei Herzrhythmusstörungen 4/5

**JUBILÄUM | RÄTSEL** 6

**PANORAMA**

Rückblick Patientenakademie zum Thema Harninkontinenz 7  
 Patientenakademie im November 7  
 5 Jahre Bildungsakademie 7

**VORGESTELLT**

Schwester Sabine Pschihoda ist Vize-Bürgermeisterin 8

**MELDUNGEN**

Einladung ins Mammacafé 9  
 Messe „Aktiv & Gesund“ 9  
 Klinikumsparty im Zoo 9

**ERNÄHRUNG**

Auch Patienten können sich vor der OP gezielt vorbereiten 10

**EINBLICK**

Alles für die Sicherheit von Patientendaten 11



**BLICKPUNKT**

Zertifizierte Zentren am KLINIKUM MAGDEBURG 12/13

**KOOPERATION**

Wobau: Richtfest für Komplex Breiter Weg/Haeckelstraße 14

**SERVICEANGEBOTE**

Angebote unseres Hauses 15  
 Chefärzte und Ansprechpartner 16

*Titelfoto:*

*Vielseitig, engagiert, kompetent: Sabine Pschihoda, von Beruf Krankenschwester und im Klinikum als „Springerin“ auf allen Stationen bekannt und anerkannt, ist zu Hause in Wellen ehrenamtliche Bürgermeisterin.*

**Liebe Leserinnen und Leser,**



seit März vergangenen Jahres hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn 16 Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht. Das spricht für seinen Ehrgeiz, seinen Reformwillen, aber auch den notwendigen Handlungsbedarf innerhalb des Gesundheitswesens. Die Krankenhäuser spielen dabei eine große Rolle. Sie müssen ihre Profile schärfen und Ressourcen bündeln, forderte unlängst Petra Grimm-Benne, die

Gesundheitsministerin unseres Landes. In Anbetracht wachsender Herausforderungen durch die (zum Glück) immer älter werdende Bevölkerung, durch den sich rasant entwickelnden medizinischen Fortschritt, aber auch begrenzte Ressourcen – personell wie materiell – ist es an uns, neue Lösungen anzubieten. Das ist im Sinne der Patienten. Die gehen schon heute genau dorthin, wo Spezialisten agieren. Um auch künftig die bestmögliche medizinische Versorgung sichern zu können, müssen und wollen wir Kräfte bündeln, Kooperationen anbahnen.

Ihr

Knut Förster,

Geschäftsführer KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

**Impressum**

**Herausgeber:**

KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH  
 Birkenallee 34, 39130 Magdeburg  
 PF 1220, 39002 Magdeburg

Telefon: 0391 791-0

Telefax: 0391 7912192/65

E-Mail: [info@klinikum-magdeburg.de](mailto:info@klinikum-magdeburg.de)

Internet: [www.klinikum-magdeburg.de](http://www.klinikum-magdeburg.de)

Knut Förster (v.i.S.d.P.)

**Redaktion, Satz, Layout:**

AZ publica GmbH

Agentur für Kommunikation | PR |

Qualitätsmanagement

Albert-Vater-Str. 70, 39108 Magdeburg

Telefon: 0391 7310677

E-Mail: [agentur@az-publica.de](mailto:agentur@az-publica.de)

Internet: [www.az-publica.de](http://www.az-publica.de)

**Foto:**

KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH;

AZ publica GmbH; Agentur presstige;

S. Hofschlaeger\_pixelio.de (1);

Andreas Lander

**Druck:**

Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG

# Wege in die Zukunft dürfen nicht mit Tabus gepflastert werden

**Er war der Alte und ist der Neue. Bis 2017 war Knut Förster Geschäftsführer des Klinikums. Als sein Nachfolger im Sommer das Haus verließ, kam er zurück. „Ich wollte und konnte das Haus, dem ich mich verbunden fühle, nicht im Stich lassen.“**

Leicht war es auch in der Vergangenheit nicht, ein Krankenhaus zu leiten. Doch die Zeiten werden schwieriger. Die Länder schulden Kliniken Geld für Investitionen, Personal wird knapp – sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Bereich – immer öfter stehen Klinikstandorte zur Disposition. Jüngst hat das erste Krankenhaus in Sachsen-Anhalt, konkret im Burgenlandkreis, Insolvenz angemeldet. Knut Förster, Intenrimschef bis ein Nachfolger gefunden ist, bleibt dennoch optimistisch. „Das Haus schreibt schwarze Zahlen“, sagt er, sei in einem guten Zustand. Sich darauf auszurufen, hieße jedoch, die medizinische Versorgung der Menschen in dieser Region zu gefährden. Förster setzt auf Zukunft, will Grenzen überwinden und neue Wege gehen. Konkret ist eine Zusammenarbeit mit der Magdeburger Uniklinik im Gespräch. „Weg vom Konkurrenzdenken, hin zu standortübergreifender abgestimmter Leistungserbringung.“ Das will er. Gesprochen wurde bereits über eine gemeinsame Sterilisations-Zentrale für mehr als zehn Millionen Euro sowie eine OP-Ambulanz im Zentrum der Stadt. 6500 kleinere, derzeit noch stationäre

Eingriffe könnten jährlich dorthin verlagert werden. Sollte sich das gut entwickeln, sei später auch eine Fusion denkbar. „Kann. Muss nicht. Bei all unseren Entscheidungen muss es stets um die bestmögliche Versorgung der Patienten gehen.“ Das müsse Politikern, die den Verlust eigener Zuständigkeiten fürchten, genauso nahe gebracht werden wie Mitarbeitenden.

Eine Zukunft ohne Bündelung von Fachkompetenzen sei auch im Gesundheitsbereich undenkbar. Dass auf dem Weg dorthin manchmal Schritte notwendig seien, die für einzelne Mitarbeiter nicht ganz einfach sind, weiß Knut Förster. Dennoch jeden mitnehmen, Verständnis wecken, gehöre deshalb zu seinen Alltagsaufgaben. Der 68-Jährige ist

kein Mensch, der über Köpfe hinweg entscheidet. Indem er regelmäßig durchs Haus geht, mit den Mitarbeitern spricht, praktiziert er ein „Management by Walking“. Darüber hinaus bietet er Mitarbeitersprechstunden an, zu denen jeder ohne Vorbedingungen kommen, Probleme ansprechen oder Vorschläge unterbreiten kann. Dazu fordere er geradezu auf. „Den Gärtner genauso wie die Reinigungskraft, den Chefarzt oder die Hilfspflegerin. Jeder ist gefragt. Jeder ist wichtig.“ Unleidlich kann der Geschäftsführer werden, wenn abfällig über Personal geredet wird.

Seit August ist Knut Förster wieder im Klinikum. In der Dezember-Ausgabe werden wir ihn fragen, was er bis dahin erreicht hat.



*Ein voller Erfolg war auch das diesjährige Down-Sportfest. Mit 1000 Euro für den StadtSportbund Magdeburg e. V., der das Fest ausrichtet, hatte das Klinikum zum Gelingen beigetragen. Geschäftsführer Knut Förster (li.) überreicht den symbolischen Scheck an Rainer Voigt, Präsident des StadtSportbundes.*

# Ablation: Damit das Herz wieder im richtigen Takt schlagen kann

Das Herz ist eine Kraftmaschine. Im Laufe des Lebens schlägt es drei Milliarden Mal und pumpt 250 Millionen Liter Blut durch den Körper. Gerät es außer Takt, wird die Lebensqualität deutlich eingeschränkt. Helfen Medikamente bei Rhythmusstörungen nicht oder nicht mehr, ist oft eine Katheter-Ablation angesagt.



„Ich bin happy. Absolut.“ Begeistert spricht Lutz-Michael Breitenstein über seinen Klinikaufenthalt in Magdeburg. Zunehmend hatte sich der Stendaler beeinträchtigt gefühlt. Als er irgendwann auch bewusstlos wurde, riet die Kardiologin zur Ablation. Auf Empfehlung kam der 58-Jährige zu Oberarzt Dr. Michele Brunelli. Der Leiter der elektrophysiologischen Abteilung

Die Ablation am Herzen ist ein minimal-invasiver Eingriff. Über einen Ablationskatheter werden Ursprungsorte der Störungen durch Hochfrequenzstrom verödet.

vermeldete erst vor Kurzem die 1000. Ablation der Klinik für Kardiologie. Seit er 2016 ans Olvenstedter Klinikum gewechselt war, hatten Katheterablationen hier richtig Fahrt aufgenommen. Indem überzählige oder krankhafte Lei-

tungsbahnen und Erregungsherde verödet werden, können so bestimmte Formen von Herzrhythmusstörungen dauerhaft beseitigt werden. Am häufigsten wird die Ablation bei Vorhofflimmern eingesetzt. Ziel ist ein regelmäßiger Puls wie bei einem gesunden Herzen. Das schlägt zwischen 60 bis 100 Mal in der Minute. Höhere oder niedrigere Frequenzen führen zu einer spürbaren Abnahme der körperlichen Leistungsfähigkeit. Herzstolpern, Atemnot, Brustschmerzen, Bewusstlosigkeit oder auch Sehstörungen und Müdigkeit sind nur einige der Folgen. Bei Vorhofflimmern droht zudem die Gefahr für einen Schlaganfall.



Die 3D-Darstellung kann während der Ablation auch auf dem Computer im Vorraum des HKL verfolgt werden.

„In diesem Jahr werden wir wohl erstmals die 400er-Marke bei Ablationen überschreiten.“ Eine im Vergleich sehr hohe Rate. Dennoch müssen Betroffene, deren Lebensqualität durch Herzrhythmus-

störungen, Vorhofflimmern oder strukturelle Herzerkrankungen deutlich eingeschränkt ist, etwa ein halbes Jahr auf einen Termin im KLINIKUM MAGDEBURG warten.

## Die Erfolgsraten sind bei Ablationen sehr hoch

„Herzrhythmusstörungen gehören schon heute zu den häufigsten Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei älteren Menschen und werden weiter zunehmen“, ist Brunelli überzeugt. Ursächlich sei die steigende Lebenserwartung und die höhere Rate der Risikofaktoren (höhere Blutdruckwerte, Übergewicht/Adipositas, Diabetes mellitus, strukturelle Herzerkrankungen). Darüber hinaus ermöglicht es der medizinische Fortschritt, auch sehr betagte Patienten mit mehreren anderen Krankheiten erfolgreich zu abladieren. „Die meisten Betroffenen fühlen sich schon kurz nach dem Eingriff um Jahre jünger, sind leistungsfähiger, haben einfach eine deutlich bessere Lebensqualität“, so der Experte, der



*Letzte Visite vor der Entlassung: Sowohl Dr. Michele Brunelli (Mitte), Max Schwaar als auch Hans-Jürgen Tille sind mit dem Ergebnis der Ablation zufrieden.*

sich wohl genau aus diesem Grund für die Elektrophysiologie entschieden hat. „Ärzte, die ihr Handwerk verstehen, erreichen gute Erfolgsraten. Das macht zufrieden.“ Und das spüren Patienten wie Herr Breitenstein nicht nur am Erfolg des Eingriffs. „Für mich war es sehr wohltuend, dass der Oberarzt kurz nach der Ablation zu mir kam, sich Zeit für ein Gespräch genommen und meine Fragen beantwortet

hat.“ Mittlerweile kommen nicht nur Patienten aus Sachsen-Anhalt zu Dr. Brunelli, sondern auch aus angrenzenden Bundesländern. Erfolg spricht sich eben rum. Davon hat auch Hans-Jürgen Tille profitiert. Der Schlosser aus Groß Ammensleben hat bereits einen Tag nach dem Eingriff keinerlei Atemprobleme mehr. Auch der Druck auf der Brust ist weg. „Ein ganz neues Lebensgefühl“, sagt der 62-Jährige.



*Dr. Michele Brunelli legt großen Wert auf die Ausbildung junger Kollegen. Max Schwaar, drittes Weiterbildungsjahr, ist ihm mittlerweile eine gute Stütze. „Max ist ein sehr guter Arzt.“*

*Dr. Michele Brunelli leitet die Abteilung Elektrophysiologie innerhalb der Klinik für Kardiologie. Der 40-Jährige hat in Genua Medizin studiert und an der dortigen Universität erste berufliche Erfahrungen gesammelt. Bereits vor 15 Jahren hat er sich für die Elektrophysiologie entschieden und damit zugleich für Praxis und Theorie, was zahlreiche Forschungsprojekte sowie wissenschaftliche Publikationen belegen. 2008 kam der Kardiologe aus der Region Ligurien, deren Mittelmeerküste als Italienische Riviera bekannt ist, nach Deutschland. Im KLINIKUM MAGDEBURG „bedient“ er das komplette Feld der kardiologischen Elektrophysiologie. Eingangs stehen elektrophysiologische Untersuchungen (EPU sind spezielle Herzkatheter-Untersuchungen) zur genauen Abklärung von Herzrhythmusstörungen. In seiner Freizeit bereist der Arzt, der neben seiner Heimatsprache auch englisch, deutsch und japanisch spricht, gern ferne Länder.*

# Wir gratulieren im Oktober und November

zum 25-jährigen Jubiläum

Manuela Napiontek      Zentralsterilisation  
 Claudia Schaaf      Station B 2.1  
 Claudia Scharf      Station B 1.2  
 Dr. med. Stefanie Nowak      Anästhesiologie  
 Anke Treuheit      Klinik für Gynäkologie  
 Yvonne Häuser      Station A 3.2



## Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

Kraftsportgerät	strafen		Schuldverschreibung	eine Farbe		Inselstaat im Südpazifik		altgriech. Sitz der Giganten			'Italien' in der Landessprache	dringend		Instrument mit Klöppeln		röm. Zahlzeichen: sechs
						triebmäÙig, unwillkürlich										
			Flaschenpfropfen			zartrot	6				elastischer Werkstoff					
Schuhmacherpfriem			Kugelschreiber (Kw.)					Arktisvogel			Gewebstod		gezielte Ballabgabe			Fehllos
gleichfalls	5				Kimono-gürtel			Jazzgesangsstil		islamischer Geistlicher		Fremdwortteil: gesamt				
standhaft		9			nicht gern, abgeneigt			Lappe, Finne				arab. Märchenfigur ('...Baba')				
			langer Spieß		US-Bundesstaat					Zaren-erlass		4			Laufvogel	
englisch: eins	ein Sakrament	ehem. finnische Münze		2				Größe ermitteln		Abk.: Linienrichter			Satz beim Tennis (engl.)			
Hauptgott der nord. Sage					anhaltendes Fortbestehen		furchtsam, resigniert				1		Kolloid			
sicher	Bronzetrompete		Reduktionskost					10		nordischer Donnergott			Tischlerabfall			Teil des Beins
						7	englische Biersorte		Behauptung							Rheinlastkahn
Kreuzesinschrift			ungarisches Fleischgericht						8		Skat-ausdruck	Orientierungskarte				
	3		Zeitnot							'Killerwal'				Dreifingerfautier		
sicher, behütet								Fabelname für den Fuchs					11			

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

# Harninkontinenz – raus aus der Tabuzone

„Wir wollen ins Gespräch kommen.“ Diesen Wunsch knüpften die Chefärzte PD Dr. Holm Eggemann (Gynäkologie), Dr. Rainer Hein (Urologie) und Oberärztin Annegret Diallo an die jüngste Patientenakademie. Sie hatten eingeladen, um über die Harninkontinenz zu sprechen.



Von li.: Dr. Rainer Hein, Chefarzt Urologie, Oberärztin Annegret Diallo und Priv.-Doz. Dr. Holm Eggemann, Chefarzt Frauenheilkunde und Geburtshilfe, freuten sich über das große Interesse und lobten den Mut, sich über das Tabuthema zu informieren.

„Über Urinverlust zu sprechen, wird oft noch als schamhaft empfunden“, so die Uro-Gynäkologin Annegret Diallo. Dabei sei etwa jeder zehnte Mensch von Harninkontinenz betroffen. Die Ursachen sind vielfältig. Bei Frauen, die häufiger unter dem Problem leiden als Männer, gehören dazu eine geschwächte Beckenmuskulatur, hormonelle Veränderungen oder auch starkes Übergewicht. Bei Männern kann z. B. eine Operation bei Prostatakrebs zur Inkontinenz führen. Nach einer gründlichen Diagnostik, bei der auch die vorliegende Form der Inkontinenz ermittelt wird (unterschieden wird zwischen Belastungs-, Drang- und Mischinkontinenz), versprechen moderne

Behandlungsoptionen gute Erfolge. Viel können Betroffene aber selbst tun, indem sie die häufig vernachlässigte Beckenmuskulatur stärken.

Spannungs- und Entspannungsübungen können sogar Operationen verhindern. Spezialisierte Physiotherapeuten unterstützen gern.

## Einladung zur Patientenakademie



**Mittwoch, 6. 11., 15.30 Uhr:** „Plötzlicher Herztod: Wie kann ich mich schützen?“  
Referenten: Kardiologie-Chefarzt Prof. Dr. Hendrik Schmidt und OA Dr. Elias Melke

**Dienstag, 19. 11., 14.30 Uhr:** „Jeder Tag ist Lebertag“

Vorträge zum Thema Fettleber, Leberzirrhose, Nahrungsergänzungsmittel, Autoimmunhepatitis, primär biliäre Cholangitis, primär sklerosierende Cholangitis, Neues zur Hepatitis. Anschließend werden Fragen beantwortet.  
Leitung: OA Doz. Dr. habil. Kurt Grüngreiff und Gastroenterologie-Chefarzt Dr. Thomas Gottstein

Die kostenfreien Veranstaltungen finden im Speisesaal des Klinikums statt.



Team des Bildungszentrums für Gesundheitsberufe Magdeburg. Foto: A. Lander

## Bildungsakademie feierte 5. Geburtstag

Im September feierte das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg, ein Unternehmen von KLINIKUM MAGDEBURG und Pfeifferschen Stiftungen, seinen fünften Geburtstag. Wie hier moderne Pflegeausbildung funktioniert, soll am Tag der offenen Tür gezeigt werden. Interessierte sind am 23. November zwischen 10 und 13 Uhr herzlich eingeladen.  
Ort: Pfeifferstraße 10, Magdeburg

# Im Klinikum: Schwester Sabine In Wellen: Frau Vize-Bürgermeisterin

**Machen, was machbar ist. Ein Satz, ein Lebensmotto für Sabine Pschihoda. Dass für sie vieles und immer mehr machbar ist, war ihr wohl in die Wiege gelegt. Die 50-Jährige ist offen für Neues, wissbegierig, couragiert und hat durchaus den Mut, sich durchzusetzen.**

„Ich bin ein total lebensbejahender, froher Mensch. Ich singe schon morgens, wenn ich zur Arbeit komme.“ Dabei weiß die Krankenschwester, die erste berufliche Erfahrungen in der Kinderklinik Ottersleben gemacht hat, immer erst am Vortag, auf welcher Station sie aktuell arbeitet. Vor gut zwei Jahren hatte ihr Körper signalisiert: So geht es nicht weiter. Sabine Pschihoda hat im KLINIKUM MAGDEBURG deshalb ihre Verantwortung verlagert und ist seither Springerin, Feuerwehr quasi, und damit überall dort, wo es brennt, wo Personal fehlt. „Ich bin in keinem Team fremd, muss mich aber jeden Mor-



*Sabine Pschihoda (verheiratet, ein Sohn, ein Enkel) hört gern klassische Musik, radelt viel und schafft sich zweimal pro Woche im Fitness-Studio.*

gen neu einstellen – auf die Patienten, auf die Station. Das hält fit.“

Zu Hause, in Wellen, ist das nicht viel anders. Seit Jahren leitet sie hier die „Flotten Wellner Socken“, den Karnevalsverein des Ortes, schreibt Texte, führt Regie, singt und tanzt auch mit. Bei den jüngs-

ten Bürgermeisterwahlen bekam Sabine Pschihoda auf Anhieb die zweitmeisten Stimmen, wurde stellvertretende Bürgermeisterin. Mit ihrem Chef versteht sie sich bestens. Gemeinsam haben die beiden vieles vor. Wir sind Wellen, das sollte in dem naturbelassenen schönen Ort, in dem es bereits heute eine integrative Kita gibt, jeder spüren, jeder leben. „Wünsche können wahr werden, wenn wir es alle wollen und umsetzen.“ Das Miteinander solle mehr Alltag werden. „Dazu gehört auch, dass wir aktuell über ein Projekt Betreutes Wohnen für Wellen nachdenken. Es wäre schön, wenn im Alter keiner mehr seine Heimat verlassen muss.“



*Sabine Pschihoda und Beatrix Stürmer im 2013 sanierten Bürgerhaus. Hier und im dazugehörigen schönen Hof ist zugleich das kulturelle Zentrum des 1 267 Einwohner zählenden Ortes.*

## Mammacafé



Das monatliche „Mammacafé“ im Brustzentrum unseres Klinikums findet im Raum A 168 von 15.30 bis 17.00 Uhr statt. Folgende Termine und Themen sind 2019 noch geplant:

**17. 10.:** „Das Nebenwirkungsmanagement unter der medikamentösen Tumortherapie“ – Sicherer werden im Umgang mit Begleiterscheinungen

**14. 11.:** „Kreatives Gestalten für Frauen“ – Während und nach der Tumortherapie nicht untätig sein, sondern stricken, häkeln, schneiden, falten, malen

**12. 12.:** „Futter für die Seele! Lesen im Winter – zur Ruhe kommen“ – Bringen Sie Ihr Lieblingsbuch mit!

**Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Grit Lüdke unter Tel.-Nr. 0391 739 3619 an.**



Die leitende Hebamme Yvonne Knuth und Stillberaterin Birgit Duckstein wurden von den Azubis Leon Winkelmann und Lukas Unger (v. li.) tatkräftig unterstützt.



## Messe „Aktiv & Gesund“: Unsere Geburtshelfer waren dabei

Immer zeitgleich mit dem Landeserntedankfest lädt die Gesundheitsmesse „Aktiv & Gesund“ in den Magdeburger Elbauenpark ein. Zu den mehr als 50 Ausstellern gehörte auch in diesem Jahr das KLINIKUM MAGDEBURG, konkret: Ärzte, Hebammen und Pflegende der Geburtshilfe. Highlight war die überlebensgroße Gebärmutter, in deren Inneres sich auch die kleine Lola mit ihrer Mama Antonia Hensel (Foto re.) wagten. Die leitende Hebamme Yvonne Knuth resümiert:

„Besonders gefragt waren Tipps rund um die Geburt, aber auch das Angebot unserer Azubis zu Vitalwertmessungen.“ (Foto re. oben)



## ZooFest wurde 2019 zur Klinikumparty

Das Klinikum hatte eingeladen und rund 500 Leute waren gekommen. „Mit unserer Einladung zum ZooFest wollten wir allen Mitarbeitenden vom Chefarzt bis zur Reinigungskraft Danke sagen für ihr tägliches Engagement, das den Erfolg unseres Hauses ausmacht“, so Geschäftsführer Knut Förster, der auch Mitglieder des Aufsichtsrates herzlich begrüßte. Das Klinikum hatte zu diesem Tag nicht nur den Wettergott huldvoll gestimmt, sondern auch ein eigenes VIP-Zelt (Foto) ganz in der Nähe zur Bühne sowie verschiedene Führungen mit Besuchen bei Geiern oder Elefanten organisiert.



„Es genügt nicht, den Zustand der Patienten nach der Operation zu verbessern. Wir wollen, dass sie vor dem Eingriff auf einem guten Level sind, um so eine bessere Genesung zu fördern.“ Das sagt der Ernährungsexperte, Chirurg und Oberarzt, Dr. Carl Meißner und meint die Prähabilitation.



Oberarzt Dr. Carl Meißner erläutert einer Patientin während der Vorbereitungsphase vor einer Operation, wie der Atemtrainer funktioniert.

## Nicht nur Chirurgen auch Patienten sollten sich auf Operationen vorbereiten

Habilitation verbinden viele mit der höchsten Hochschulprüfung, die zugleich mit einer Lehrbefähigung verbunden ist. Was hat das mit Patienten zu tun, die auf ihre Operation warten? Das wird beim Blick auf den Ursprung des Wortes deutlich: Habilitation ist abgeleitet von habilis. Das Verb habilitare steht für geschickt machen, befähigen. Prähabilitation bedeutet also nichts anderes als fit machen für die Operation. „Nicht nur wir Chirurgen müssen uns vorbereiten, auch die Patienten“, ist Carl Meißner überzeugt. „Das ist übrigens keine neue Erfindung von uns. Prof. Dr. Arved Weimann, Chirurg und Ernährungsexperte in Leipzig, ist sehr erfolgreicher Vorreiter auf diesem Gebiet.“ Bereits seit Jahren schwören Leistungssportler auf Prähabilitation bzw. auf eine gezielte Vorbereitung vor Operationen.

Jetzt sollen auch Patienten des KLINIKUM MAGDEBURG profitieren. Ein entsprechender Leitfaden der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, die von Chefarzt Prof. Dr. Karsten Ridwelski geleitet wird, soll Patienten dabei unterstützen. Die Prähabilitationszeit umfasst ca. fünf bis zehn Tage, ist also nur vor geplanten Eingriffen möglich.

### Aktiv werden und den Erfolg mitbestimmen

Was konkret können Patienten nun tun? „Wichtig sind eine gesunde Ernährung, viel Bewegung, gezielte Übungen ebenso wie Atemtraining. Es geht nicht um einzelne Organe, sondern den ganzen Menschen. Wir wissen heute, dass sich die Fitness schon in kurzer Zeit enorm verbessern kann.“ In seinen Ernährungssprechstunden gibt Meißner

jedem Patienten nicht nur einen „Verhaltens“-Flyer an die Hand, er berät auch ganz individuell. Einen 40-Jährigen logisch anders als einen 90-Jährigen. „Entscheidend ist, dass jeder Patient für sich erkennt: Ich kann selbst zu Gesundheitseffekten beitragen und dafür gezielt etwas tun.“ Wer die geplante Operation als Wettkampf ansieht und den Erfolg im Blick hat, wird ganz sicher den Ehrgeiz entwickeln, sich entsprechend vorzubereiten und aktiv zu werden.

Mittlerweile konnte der Nutzen der Prähabilitation in Studien nachgewiesen werden. So erholten sich in den Niederlanden von 50 Darmkrebspatienten 86 Prozent nach gezielter Prähabilitation innerhalb von vier Wochen vollständig vom Eingriff, in der Vergleichsgruppe waren es nur 40.

# Carsten Klinder: Die Sicherheit von Patientendaten muss uns heilig sein

**Allein im Juli dieses Jahres waren elf Krankenhäuser und vier Pflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz und im Saarland gezwungen, wieder mit Stift und Zettel zu arbeiten. Ursache war eine Schadsoftware. Kein Einzelfall. Cyber-Kriminelle versuchen immer häufiger Daten zu entwenden oder sogar zu verschlüsseln, um so z. B. Lösegeld zu erpressen.**

Emotet, Phishing Mails, Bots: Weltweit verschaffen sich Hacker Zugriff auf fremde Datenbanken, indem sie Netzwerke manipulieren. Die oft automatisierten Attacken sind derzeit die größte Gefahr im Internet. Trojaner und Würmer können unbe-

merkt gefährliche Aktionen ausführen, sich selbst über das Internet verbreiten. Ziel ist, an Namen, Daten und Passwörter zu kommen oder ganze Systeme lahmzulegen. Einer, der sich damit auf der guten Seite bestens auskennt, ist Carsten Klinder. Seit Juni dieses Jahres arbeitet der zertifizierte Informationssicherheits- und Datenschutzbeauftragte im Klinikum. Sein wichtigstes Ziel: Die Sicherheit von Patientendaten, aber auch die der Mitarbeitenden zu gewährleisten. Dabei kann der zweifache Vater auf einer guten Grundlage aufbauen: Erst im Mai hatte das Klinikum ein Audit durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik erfolgreich bestanden. „Wir sind verpflichtet, uns alle zwei Jahre extern prüfen zu lassen. Da ich selbst Auditor bin, sehe ich mich in der Lage, unser Haus

bestens auf die Anforderungen vorzubereiten.“ Denn es zeigt sich, auch das Klinikum ist nicht gefeit vor Angriffen. Erst vor wenigen Wochen versuchte ein Angreifer mittels gefälschter Phishing Mail sich als Geschäftsführer auszugeben und hatte gezielt eine neue Verwaltungsmitarbeiterin aufgefordert, bestimmte Daten herauszugeben. „Weshalb genau diese Daten, fragte sich die Mitarbeiterin und kam zu mir. Sie hatte Recht. Es handelte sich um eine Cyber-Attacke. Geblockt werden konnte auch ein automatisierter Bot. Gemeinsam mit den IT-Spezialisten des Hauses konnten wir schnell aufdecken und abwehren.“ Mitarbeiter zu sensibilisieren, Schulungen anzubieten, immer wieder auf aktuelle Bedrohungen und deren Auswirkungen aufmerksam zu machen. Darin sieht Carsten Klinder derzeit seine wichtigste Aufgabe.



*Carsten Klinders „heilige Bibel“: „Das europäische Datenschutzrecht wird oft missverstanden, ich setze mich für Lösungen ein, welche das geforderte Schutzniveau berücksichtigen.“*

## Das Bewusstsein jedes Einzelnen schärfen

„Daten“, sagt er, „sind das Öl des 21. Jahrhunderts und werden heute für teures Geld im Netz gehandelt. Das muss ins Bewusstsein jedes Einzelnen. Insbesondere Patientendaten sollten genauso behandelt werden wie die eigene Kreditkarte.“ Gleichzeitig will Carsten Klinder Schwachstellen aufdecken, Risiken benennen und Mitarbeitende anleiten, Patienten, sich selbst und das Haus zu schützen. Eine Riesen-Herausforderung, die eher größer wird. Er setzt auch deshalb auf ein enges Miteinander mit den Datenschutzmultiplikatoren in den einzelnen Bereichen.

# Zertifizierte Zentren am

## Brustzentrum

### Leiter des Zentrums

ChA PD Dr. med. habil. Holm Eggemann  
OÄ Dr. med. Bärbel Morenz, Leiterin BZ  
OÄ Dr. med. Margarita Rinnert, Koordinatorin

### Schwerpunkte

- Interdisziplinäre Diagnostik
- Therapie und Nachbehandlung von Brustkrebs bei Frauen und Männern

### Brustsprechstunde Neuerkrankungen

Freitag 8.00 bis 15.00 Uhr  
Dienstag 8.00 bis 15.00 Uhr

### Fachambulanz

0391-791 3235 / 3236 / 3240 / 3601

### Brustsprechstunde Nachsorge

Donnerstag 12.00 bis 15.00 Uhr

### Fachambulanz

0391-791 3235 / 3236 / 3240 / 3601

### Brustsprechstunde Plastische Chirurgie

Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr

### Fachambulanz

0391-791 3240 / 4901

## Darmzentrum

### Leiter des Zentrums

ChA Prof. Dr. med. Karsten Ridwelski  
OA Daniel Kliese, Koordinator

### Schwerpunkte

- Seit 2007 zertifiziertes Darmkrebszentrum  
(OnkoZert nach Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft)
- Interdisziplinäre Diagnostik
  - Therapie und Nachbehandlung von Darmkrebs bei Frauen und Männern
  - Metastasen Chirurgie (operative Behandlung von Tochtergeschwülsten)
  - Angebot Zweitmeinung für Tumorpatienten

### Darmsprechstunde

Montag 12.00 bis 15.00 Uhr

### Fachambulanz

0391-791 3240 / 4201

### Endoskopiesprechstunde

Mittwoch 8.00 bis 14.00 Uhr

### Fachambulanz

0391-791 4201

## Wirbelsäulenzentrum

### Leiter des Zentrums

ChA PD Dr. med. habil. Jörg Franke (Orthopädie II)  
ChA Dr. med. Werner EK Braunsdorf (Neurochirurgie)

### Schwerpunkte

- Versorgung von Wirbelsäulenerkrankungen wie
- degenerative Krankheitsbilder mit erworbenen Fehlstellungen
  - Wirbelsäulentumore
  - unfallbedingte Verletzungen
  - kindlich angeborene Fehlbildungen
  - Entzündungen der Wirbelsäule

### Wirbelsäulensprechstunde PD Dr. Franke

Montag 10.00 bis 13.00 Uhr  
Dienstag 8.00 bis 12.00 Uhr  
Mittwoch 14.00 bis 16.30 Uhr  
Donnerstag 14.00 bis 16.30 Uhr  
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

### Fachambulanz

### Wirbelsäulensprechstunde

MVZ „Am Uniplatz 12“, 0391-534289-0

### Sprechstunde Dr. Braunsdorf

Montag 9.00 bis 12.00 Uhr  
Dienstag 15.00 bis 18.00 Uhr  
Mittwoch 10.00 bis 13.00 Uhr  
Donnerstag 10.00 bis 15.00 Uhr  
Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

### Fachambulanz

## Onkologisches Zentrum der DGHO

### Leiter des Zentrums

ChA Prof. Dr. med. Christoph Kahl

### Schwerpunkte

- Diagnostik und Therapie sämtlicher bösartiger Erkrankungen des Blutes und der Organe

### Sprechstunde

Montag bis Freitag

### Tagesklinik onkologische Zentren (TONK)

0391-7915630

# KLINIKUM MAGDEBURG

## Überregionales Traumazentrum

### Leiter des Zentrums

ChA PD Dr. med. habil. Fred Draijer

- Rundumversorgung von Schwerverletzten mit interdisziplinärer Zusammenarbeit

## Chest Pain Unit

### Leiter des Zentrums

ChA Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt

### Kompetenzzentrum für Brustschmerz:

- Vorstellung jederzeit direkt ohne ärztliche Überweisung möglich und ohne Anmeldeformalitäten (in der Notfallaufnahme des Klinikum Magdeburg gGmbH integriert)
- 24 h täglich geöffnet
- modernste Geräte stehen zur Versorgung bereit (zwei Herzkatheterlabore, Internistische Intensivstation)
- Interdisziplinäres und zertifiziertes medizinisches Personal

### Behandlungsablauf:

- sofortige Klärung, ob Schmerzen durch Herzinfarkt ausgelöst sind
- sofortige Entscheidung, ob eine Herzkatheteruntersuchung erforderlich ist und ob eine stationäre Aufnahme notwendig oder die Weiterbehandlung durch Haus-/Facharzt erforderlich ist

**Vorstellung über die Notaufnahme der Klinikum Magdeburg gGmbH – 24 h täglich geöffnet und telefonisch erreichbar**  
Herznotruf 0391-791 5317 (für Einweiser)

## Gefäßzentrum

### Leiter des Zentrums

ChA PD Dr. med. habil. Jörg Tautenhahn

### Schwerpunkte

- vaskuläre/endovaskuläre Chirurgie von arteriosklerotischen Verschlussprozessen der supraaortalen Gefäße
- vaskuläre/endovaskuläre Chirurgie von Aneurysmen
- vaskuläre/endovaskuläre Chirurgie von arteriosklerotischen Verschlussprozessen der Viszeral-, Becken-, Oberschenkel- und Unterschenkelgefäße
- vaskuläre Rekonstruktionen im Rahmen der Tumorchirurgie
- Dialyseshuntchirurgie
- Implantation von venösen Portsystemen
- problematische Varizenchirurgie
- Behandlung des primären Morbus Raynaud
- vaskulär bedingte Problemwunden
- konservative Gefäßmedizin

### angiologisch-/gefäßchirurgische Sprechstunde

Dienstag 9.00 bis 15.00 Uhr  
Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr

### Shunt- & Varizensprechstunde

Mittwoch 9.30 bis 11.30 Uhr

*Terminvergabe über das Sekretariat der Gefäßchirurgie (Janine Gericke)*  
0391-791 4301

## Zertifiziertes Diabeteszentrum DDG

### Leiter des Zentrums

ChA Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt

### Ansprechpartner:

Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt  
Dr. med. Katrin Andrea Schmidt  
Katrin Eberhardt

### Schwerpunkte

Stationäre Behandlungseinrichtung für Patienten mit Diabetes Typ 1 und Typ 2

### Interdisziplinäres Team aus:

- Ärzten mit der Facharztweiterbildung für Diabetologie
- Diabetesberaterinnen (DDG)
- Diabetesassistentinnen (DDG)
- Fachschwester für klinische Ernährung (DGEM)
- Diätassistentinnen
- Wundschwester

### Schulungsangebote:

BZ-Selbstkontrolle, Unterzuckerung, Insulinarten und Wirkweise, Insulininjektion, Pumpeneinstellung, Sensorbetreuung, orale Antidiabetika, Folgeschäden des Diabetes mellitus, Fußpflege, Tipps für Autofahrer, Psychosoziale Fragen, Lehrküche, Frühstücksbuffet, Diabetessport

### Diabetische Beratungssprechstunde

Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr

*Anmeldung über das Sekretariat der Klinik für Kardiologie/Diabetologie*  
0391-791 5301

# Domviertel: Wobau feiert Richtfest für Komplex Breiter Weg/Haeckelstraße

**Mit einem Investitionsvolumen von rund 60 Millionen Euro baut die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg (Wobau) aktuell im Breiten Weg und in der Haeckelstraße neue Wohn- und Geschäftshäuser. Es ist damit das bisher größte Bauprojekt der Wobau in ihrer Geschichte.**

Für die Gebäude, die zum Gesamtvorhaben des neuen Magdeburger Domviertels zählen, wurde Mitte September 2019 das Richtfest gefeiert. Dr. Sebastian Putz, Staatssekretär im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt (Foto li.), Magdeburgs Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper (re.) und Wobau-Geschäftsführer Peter Lackner schlugen die symbolischen letzten Nägel ein. Anschließend wurde die Richtkrone aufgesetzt.

„Hier im Breiten Weg 258-260 und in der Haeckelstraße entsteht ein Gebäudekomplex mit beeindruckenden Zahlen“, sagte Wobau-Chef Lackner. „Auf 6 700 m<sup>2</sup> Wohnfläche wird es 73 topmoderne Wohnungen mit barrierefreier Ausstattung, Smart Home, elektronischen Schließanlagen und Stellplätzen geben. Außerdem stehen nach der Fertigstellung 7 700 m<sup>2</sup> Büro- und Einzelhandelsfläche zur Verfügung, ergänzte er. Mieter werden die Barmer, Edeka, Rossmann und MOT sein.“

In der Haeckelstraße wird die Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH (WUP) außerdem ambulant



Foto: agentur presstige

betreute Wohngemeinschaften mit Sozialstation sowie Tagespflege eröffnen. Dafür sind insgesamt weitere 1 100 m<sup>2</sup> vorgesehen.

Die Wobau baut für den Gebäudekomplex rund 400 Parkplätze. Dazu entsteht ein eigenes Parkhaus in der Keplerstraße/Ecke Leibnizstraße (u. a. mit Stellplätzen für Behinderte und mit E-Auto-Ladesäulen). Außerdem werden Pkw-Stellplätze im Untergeschoss und im 1. Obergeschoss des Breiten Weges 257-260e geschaffen, die als Parkebenen ausgebaut werden.

Die Fertigstellung der Wohn- und Geschäftshäuser ist im Breiten Weg für das kommende Jahr, in der Haeckelstraße für 2021 vorgesehen. Bereits eröffnet sind die Neubauten der Wobau in einem anderen Bereich des neuen Domviertels: In der Danzstraße 11 (elf Wohnungen), 10 und 10a (21 Wohnungen) sowie in der Leibnizstraße 1 (acht Wohnungen) sind in diesem Jahr bereits die

ersten Wohnungs- und Gewerbenmieter eingezogen.

Grundsteinlegung für das Gesamtvorhaben war am 10. August 2017. Wobau-Chef Peter Lackner blickt zurück: „Lange war der südliche Breiten Weg geprägt von in die Jahre gekommenen Plattenbauten. Die Gebäude waren zurückgesetzt und ohne gewerbliche Unterlagerungen. Seitens der am Projekt beteiligten Wohnungsunternehmen, der Landeshauptstadt Magdeburg sowie dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr wurde ein Positionspapier unterzeichnet, um gemeinsam den städtebaulichen Missstand im südlichen Stadtzentrum zu beseitigen. Mit der Neubebauung des südlichen Breiten Weges wurde der gesamte Breiten Weg mit Gewerbeeinheiten unterlagert und die Parkraumsituation deutlich verbessert. Wir hoffen, dass sich unsere Besucher in dem neuen Domviertel wohlfühlen.“

**Info: [www.wobau-domviertel.de](http://www.wobau-domviertel.de)**

## Blumen-Shop

Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr  
Samstag 14 bis 16 Uhr  
Sonntag 14 bis 17 Uhr

## Cafeteria & Bäckerei

Montag bis Freitag 6 bis 20 Uhr, Wochenende und feiertags 6 bis 18 Uhr.

## Fernsehapparat/Telefon

Patienten können kostenfrei ins deutsche Festnetz telefonieren und fernsehen. Aus hygienischen Gründen ist die Nutzung eines persönlichen Kopfhörers angezeigt.

## Fernsprecher/Post

Öffentliche Fernsprecher und Briefkästen stehen im Eingangsbereich.

## Geldautomat

Im Foyer neben dem öffentlichen Telefon finden Sie einen Automaten.

## Getränkeautomat

Auf der Wartefläche der Notfall- und Fachambulanz.

## Ihre Anregungen

Ihre Meinung, Beschwerde, Ihr Lob sind uns wichtig. Sprechen Sie bitte mit uns: Tel. 0391 791-2025 oder schreiben an [info@klinikum-magdeburg.de](mailto:info@klinikum-magdeburg.de) sowie über den Meinungsbriefkasten im Foyer.

## Internet

Kostenloser Internetzugang mit eigenem Laptop ist möglich.

## Kantine

geöffnet für jedermann

Mo. bis Fr. 8.00 bis 10.00 Uhr  
und 11.30 bis 13.30 Uhr

## Parken

Kurzzeitparkplätze für Notfälle finden Sie vor der Notaufnahme. Es gibt 700 Besucherparkplätze entlang der Birkenallee (kostenpflichtig, 1 € pro Stunde, 6 € Tageskarte). Die ersten 30 Minuten sind kostenfrei.

## Physiotherapie

Rezepte für physiotherapeutische Maßnahmen können im Klinikum eingelöst werden. Die Physiotherapie mit umfangreichem Therapiespektrum ist zugelassene Praxis für alle Kassen und privat Versicherte. Sie bietet darüber hinaus *verschiedene Präventionskurse* siehe [www.klinikum-magdeburg.de/](http://www.klinikum-magdeburg.de/) Fachbereiche (Teilerstattung der Kosten über Krankenkassen ist möglich)

## „Offenes Atelier“

Das „Offene Atelier“ lädt Mitarbeiter und Patienten jeden Dienstag

von 15.30 bis 17.30 Uhr ein.  
Infos: Tel. 0391 791-3467/-68

## Raum der Stille

Der Raum der Stille (am Ende der Magistrale) kann von Patienten und Angehörigen jederzeit genutzt werden.

## Seelsorge

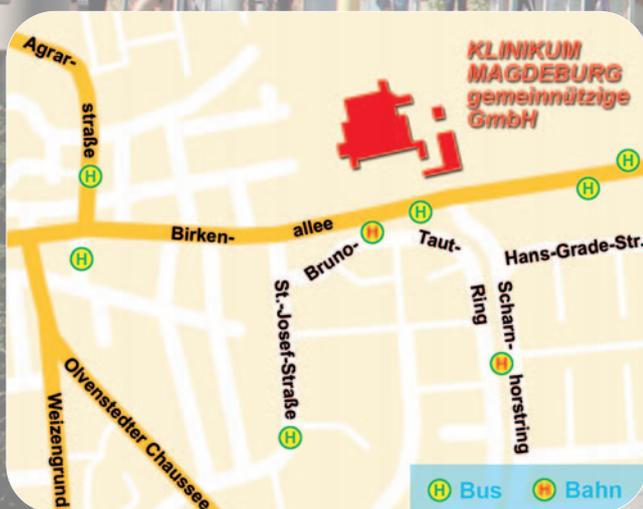
Unsere Klinikseelsorger Frau Rabenstein und Herr Marcinkowski sind unabhängig von einer Kirchenzugehörigkeit für alle Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter telefonisch unter 0391 791-2079 zu erreichen.

Gerne vermitteln auch die Stationschwestern einen Kontakt oder Sie können eine Nachricht im Briefkasten im Eingangsbereich hinterlassen.

(Bei religionsgebundenen Anliegen kontaktieren Sie bitte unsere Information unter Tel. 0391 791-0.)

## Servicepaket

Ein Servicepaket mit den wichtigsten Utensilien für die persönliche Hygiene (Handtuch, Waschlappen, Duschbad, Zahnbürste usw.) stellt das Klinikum Patienten bereit, die unvorbereitet ins Krankenhaus müssen. Wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal.



So erreichen Sie uns: Buslinie: 71, Richtung Silberberg  
Bahnlinie: 1 (zeitweise), 3, 4  
(Richtung Klinikum Olvenstedt)  
Haltestelle: Klinikum Olvenstedt



KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH  
Birkenallee 34, 39130 Magdeburg

### Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

**Prof. Dr. med. Karsten Ridwelski**

Tel.: 03 91 791 42 01

Fax: 42 03

Viszeralchirurgie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**PD Dr. med. habil. Holm Eggemann**

Tel.: 03 91 791 36 01

Fax: 36 03

Gynaekologie@Klinikum-Magdeburg.de



### Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie

#### Klinik für Unfallchirurgie

**PD Dr. med. habil. Fred Draijer**

Tel.: 03 91 791 44 01

Fax: 44 03

Unfallchirurgie@Klinikum-Magdeburg.de



#### Klinik für Orthopädie II

**PD Dr. med. habil. Jörg Franke**

Tel.: 03 91 791 52 01

Fax: 52 03

Ortho@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Gefäßchirurgie

**PD Dr. med. habil. Jörg Tautenhahn**

Tel.: 03 91 791 43 01

Fax: 43 03

Gefaesschirurgie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Kardiologie/Diabetologie

**Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt**

Tel.: 03 91 791 53 01

Fax: 53 03

Kardiologie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Gastroenterologie

**Dr. med. Thomas Gottstein**

Tel.: 03 91 791 54 01

Fax: 54 03

Gastroenterologie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

**Prof. Dr. med. Christoph Kahl**

Tel.: 03 91 791 56 01

Fax: 56 03

Onkologie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie

**Dr. med. Christiana Hesse**

Tel.: 03 91 791 31 01

Fax: 31 03

Anaesthesiologie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Intensivmedizin

**N.N.**

Tel.: 03 91 791 31 01

Fax: 31 03

Intensivtherapie@Klinikum-Magdeburg.de

### Klinik für Neurologie

**Dr. med. Hartmut Lins**

Tel.: 03 91 791 46 01

Fax: 46 03

Neurologie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

**Prof. Dr. med. Wolfgang Jordan**

Tel.: 03 91 791 34 01

Fax: 34 03

Psychiatrie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

**Prof. Dr. med. Hans-Henning Flechtner**

Tel.: 03 91 791 33 01

Fax: 33 03

KJP@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie

**Dr. med. Werner EK Braunsdorf**

Tel.: 03 91 791 47 01

Fax: 47 03

Neurochirurgie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

**Dr. med. Christian Koch**

Tel.: 03 91 791 45 01

Fax: 45 03

HNO@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie

**Dr. med. Bchar Ibrahim**

Tel.: 03 91 791 49 01

Fax: 49 03

PLCH@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Urologie/Kinderurologie

**Dr. med. Rainer Hein**

Tel.: 03 91 791 39 01

Fax: 39 03

Urologie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

**Dr. med. Matthias Heiduk**

Tel.: 03 91 791 35 01

Fax: 35 03

Kinderklinik@Klinikum-Magdeburg.de



### Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

**Dr. med. Ulf Redlich**

Tel.: 03 91 791 37 01

Fax: 37 03

Radiologie@Klinikum-Magdeburg.de

